

Theile des Sublimats gegen ein Theil des Steins / zusammen gerieben / und ins Figirglas gethan / und auff warme Asche gesetzt / laß es denn solviren in klarem Wasser / und auff und absteigen / biß sich eins mit dem andern in ein klarem glänzendes Oehl figirt / durchsichtig als ein Crystall / und ein wahrhaftiges Elixir werde. Alsdenn nimms außm Figirglase / und thu es ins Philosophische Ey / sigillirs Hermetice, und stells 40. Tage und Nächte in tripode, so wird sich figiren in den Philosophischen Stein / so gut als der erste.

## C A P. LXXVII.

## Die Figur des Figirglases.

N. 24.

Ein Kind soll wissen / daß diß das Figirglas ist / worin man alle Dinge figirt / welches dick von Glas seyn soll / und muß dessen rundes Haupt oben eingebogen seyn / gleich wie der Bauch von einem Trinckglase oben eingebogen ist / mit einer scharffen langen Spizen abwärts hangend / an welcher Spizen die Tropffen / so von unten hinauff dämpfen / wieder herab fallen mögen / in der Seiten soll eine Röhre seyn / umb durch die Materi zu schütten / und den Kalk einfallen zu lassen / und das Wasser alsdenn drüber zu giessen / worauff ein rund Glästein geschliffen seyn soll / so auff die Röhre passe und wol schliesse. Alsdenn reib Glaspulver mit Leinöhl so subtil / daß man damit mahlen möchte / streich dessen ein wenig